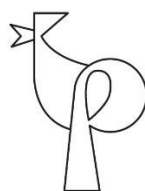


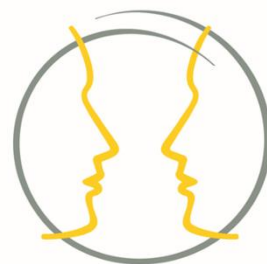
Jahresbericht 2021



BERATUNGS- UND
SEELSORGEZENTRUM
HAUPTKIRCHE ST. PETRI



Pastor Krischan Heinemann / Stephan Freudenhammer



Unsere Vision

Wir hören Ihnen zu – besonders in schwierigen Zeiten

Das BSZ bietet seinen Besucher:innen einen geschützten Raum, um in einer persönlichen Begegnung deren Sorgen zu teilen.

Qualifizierte ehrenamtliche Berater:innen und Seelsorger:innen hören zu, unkompliziert, ohne Terminvereinbarung und kostenlos.

Das BSZ ermöglicht damit Verstehen, Klarheit und Orientierung bei persönlichen, familiären, beruflichen und anderen Sorgen.

Mit den persönlichen Gesprächen in der Offenen Beratung, der Psychologischen Fachberatung sowie dem Seminar- und Vortragsangebot leistet das BSZ seit mehr als 50 Jahren einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Hamburg.

Hier wird über das Leben gesprochen.

Uns interessieren Menschen, so wie sie sind – einzigartig und immer anders.

Wir begegnen ihnen offen, zugewandt und voller Zutrauen in ihre Möglichkeiten.

Auf diese Weise versteht sich das BSZ als Teil von Kirche – mitten in der Stadt.

Inhalt

1. Vorwort.....	4
2. Beratung	5
2.1. Offene Beratung	5
2.1.1. Ausbildungskonzept der Offenen Beratung	6
2.1.2. Statistik Offene Beratung	8
2.2. Psychologische Fachberatung	9
3. Fortbildungen	10
3.1. Interne Fortbildungen	10
3.2. Öffentliche Veranstaltungen	10
3.3. Kurs in Gesprächsführung - „Hilfreich miteinander sprechen“	10
4. Klub Q	12
5. Corona Pandemie	13
6. Personelle Veränderungen im BSZ	13
7. Finanzen und Finanzierung	14
8. Ausblick.....	15

BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM

der Hauptkirche St. Petri Hamburg

Bei der Petrikirche 3, 20095 Hamburg

Tel.: 040 – 32 50 38 - 75 (Sekretariat) Tel.: 040 – 32 57 40 - 17 (Leitung)

Fax: 040 – 32 50 38 - 80

bsz@sankt-petri.de www.bsz-hamburg.de

Spendenkonto: Hauptkirche St. Petri Hamburg

IBAN:10200505501082210616 – BIC: HASPDEHHXXX – Verwendungszweck: BSZ

1. Vorwort

Das Jahr 2021 war auch für das Beratungs- und Seelsorgezentrum der Hauptkirche St. Petri Hamburg ein Jahr voller Herausforderungen. Die weltweite Corona-Pandemie hat mit ihren vielfältigen Wirkungen, Einschränkungen und Konsequenzen für das persönliche und öffentliche Leben auch unsere Beratungsarbeit betroffen. Aber die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die sich auf die wechselnden und immer neuen Anforderungen und Regeln eingelassen haben, haben es möglich gemacht, dass persönliche Beratungen und Seelsorge fast durchgehend täglich möglich waren und dass das BSZ eine verlässliche Anlaufstelle für Menschen mit Sorgen, Kummer und Ängsten war, die täglich erreichbar ist.

Das Beratungs- und Seelsorgezentrum der Hauptkirche St. Petri in Hamburg ist mit seinem Konzept und seinen Angeboten bundesweit eine einzigartige Institution: Seit über 50 Jahren bieten wir täglich Menschen Beratung und Seelsorge - in schwierigen Situationen, bei Konflikten und in persönlichen Krisen. 90 Ehrenamtliche, die für ihre Arbeit eine intensive einjährige Ausbildung durchlaufen haben und eine durchgehende Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter:innen des BSZ erhalten, sind Ansprechpartner:innen für Menschen in Not.

Mit unserer Arbeit unterstützen wir die evangelische Kirche in ganz Hamburg und sogar darüber hinaus in der Seelsorge und mit Beratungsangeboten, einer der wesentlichen Kernaufgaben von Kirche – Seelsorge ist die „Muttersprache der Kirche!“ (Bischöfin Fehrs, Hamburg) und christlicher Gemeinschaft überhaupt. Im BSZ finden täglich intensive Begegnungen statt, die das christliche Menschenbild, die Annahme jedes und jeder Einzelnen mit seiner unbedingten und individuellen Würde, lebendig und erfahrbar werden lässt.

Wir möchten mit diesem Jahresbericht einen Rückblick auf das Jahr 2021 geben und darin erläutern, wer wir sind, was wir als unsere Aufgabe sehen, wie wir unsere Mitarbeiter:innen ausbilden und welche Angebote wir für die Menschen in Hamburg machen. Wir hoffen, damit einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können, und wir freuen uns über Menschen, die unser Wirken durch ihr Engagement und durch finanzielle Hilfen dauerhaft unterstützen und ermöglichen.

Hamburg, im Oktober 2022

Krischan Heinemann,
Pastor und Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums

2. Beratung

2.1. Offene Beratung

Die Offene Beratung war und ist ein, wenn nicht sogar das Kernstück des BSZ. Sie wird täglich angeboten (Montag bis Samstag 11-18 Uhr, Sonntag 11.30-15 Uhr, Mittwoch auch 18-21 Uhr), ist für jeden zugänglich und dabei anonym. Die Anzahl der Beratungen vor der Corona-Pandemie lag stabil bei 4000 – 5000 pro Jahr. Im Corona-Jahr 2021 hatten wir 3061 Beratungsgespräche.

Täglich finden Menschen direkt in der Hamburger Innenstadt in zentralster Lage in der Offenen Beratung eine Seelsorgerin oder einen Berater, die bzw. der Zeit hat, um zuzuhören und ein Gespräch zu führen. Die Beratung im BSZ ermöglicht den Ratsuchenden, neue Klarheit und Orientierung zu gewinnen in persönlichen, familiären, beruflichen und anderen Krisensituationen. Die Offene Beratung ist anonym und kostenlos. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Damit ist diese Beratung ein einzigartiges Angebot in Hamburg und schließt eine Lücke im sozialen System, um Menschen in Notlagen beizustehen.

In den Beratungen geht es beispielsweise um Ängste, Einsamkeit, Stress und Sorgen in Beruf und Familie, um eine psychische oder physische Erkrankung, um Selbstzweifel und depressive Verstimmungen, aber ebenso auch um sehr konkrete Sorgen wie z.B. um Geld, Wohnung und Beziehungen.

Auf Anfrage bieten wir auch Beratungen in anderen Sprachen an oder vermitteln Ratsuchende entsprechend ihrer Muttersprache an andere Einrichtungen und Angebote.

Aufgrund der sich zuspitzenden Inzidenzen und in Verantwortung für die Gesundheit der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen musste das BSZ im Frühjahr und Winter 2021 die persönliche Beratung für einmal 4 Wochen und dann für eine Woche schließen.

Seit Beginn der Pandemie haben wir die persönlichen Bedürfnisse und Entscheidungen all unserer Mitarbeiter:innen und deren individuelle Sicherheitsbedürfnisse respektiert und diese möglichst gut mit den staatlichen Regeln und Auflagen abgeglichen.

Im Dezember 2021 wurde ein Notdienst eingerichtet, um eine verlässliche Erreichbarkeit für Ratsuchende zu gewährleisten. Die Beratung am Telefon konnte in den Zeiten der Schließung und des Notdienstes den Beratungsbedarf mit entlasten.



2.1.1. Ausbildungskonzept der Offenen Beratung

Im Jahr 2021 konnten wir, nachdem im Jahr davor wegen der unklaren Situation zu Beginn der Corona-Pandemie keine Ausbildung möglich war, im April mit 7 Auszubildenden einen neuen Ausbildungsjahrgang beginnen. Zu den Auswahltagen für die Ausbildung Ende März waren ursprünglich über 25 Interessierte angemeldet, von denen leider viele kurzfristig aufgrund der Corona-Situation und der hohen Inzidenzen im Frühjahr 2021 abgesagt haben. Dennoch konnten wir 7 geeignete Bewerberinnen gewinnen, die alle im Frühjahr 2022 die Ausbildung erfolgreich beendet haben.

Die Ausbildung zum ehrenamtlichen Berater dauert etwas länger als ein Jahr. Ausbildungsabende finden an jedem Mittwoch für 3 Zeitstunden (4 Unterrichtseinheiten/UE) statt. Nach der Teilnahme am Kurs „Hilfreich miteinander sprechen“ als Eingangsvoraussetzung für die Ausbildung (vgl. Kap. 5.3) muss jede/r Interessierte an einem Auswahltag teilnehmen, in dem die Bewerber:innen verschiedene Übungen durchlaufen. So erhalten die Beobachter:innen ein Bild von den Bewerberinnen und Bewerbern und haben die Möglichkeit, qualifizierte Kandidat:innen für die ehrenamtliche Beratung zu finden und auszuwählen. Die Auswahlteams setzen sich aus den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Mitgliedern der Fachberatung sowie der Leitung des BSZ zusammen.

Die Ausbildung, die immer im April beginnt, besteht aus vier grundsätzlichen Teilen:

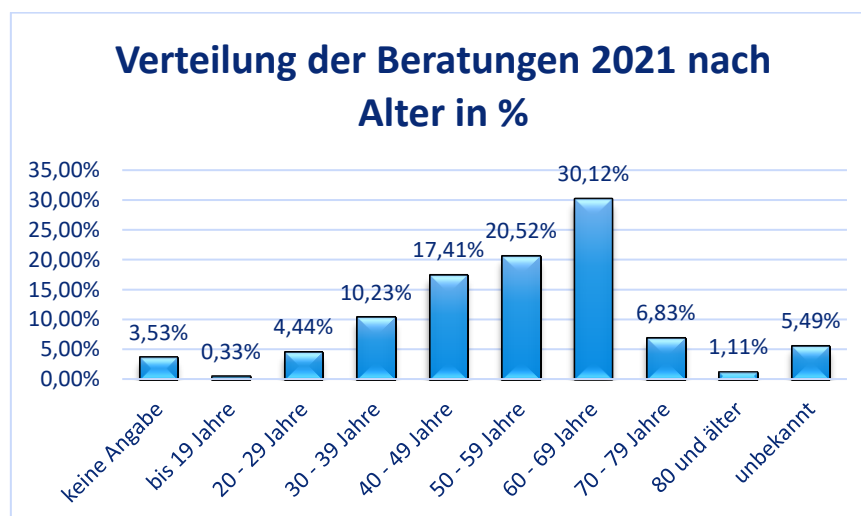
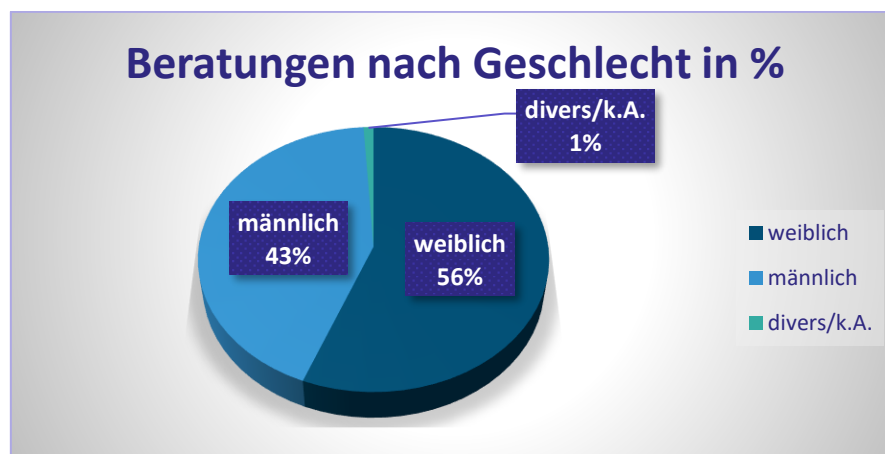
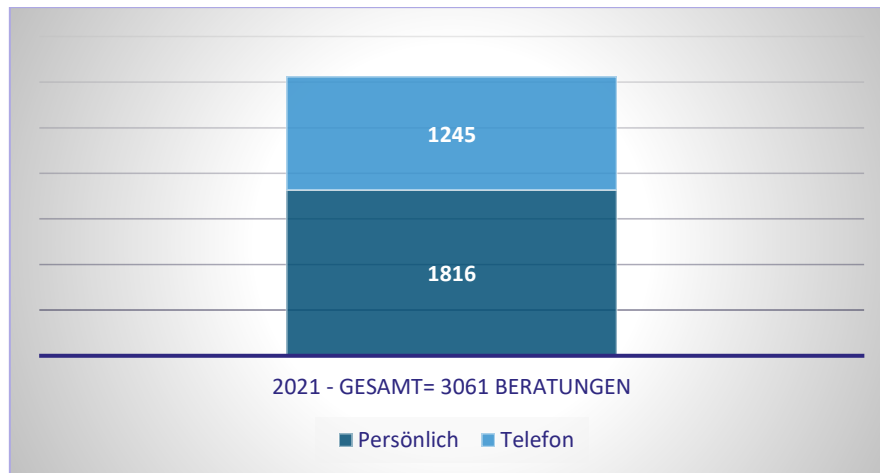
- 1) Teilnahme am Kurs in Gesprächsführung („Hilfreich miteinander sprechen“ - HMSP)
(16 Unterrichtseinheiten=UE)
- 2) Bewerbung zur Ausbildung und Teilnahme an den Auswahltagen
- 3) 1. Abschnitt der Ausbildung: Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung
(40 UE)
- 4) 2. Abschnitt der Ausbildung:
 - Hospitation (7 Monate wöchentliche Beratungsschicht 3,5 Stunden; mind. 24 Beratungsgespräche mit Nachgespräch)
 - Fallsupervision in der Gruppe (40 UE)
 - Theorie und Methodik der Beratung und Seelsorge (80 UE)
 - Ausbildungswochenende (16 UE)

Am Ende verfügen die Teilnehmer:innen über eine umfangreiche und qualifizierte Ausbildung als Berater:in in der Offenen Beratung, die sich auf Einmalgespräche mit Ratsuchenden konzentriert.

Nach erfolgreicher Ausbildung verpflichten sich alle Berater:innen, für mindestens zwei Jahre im BSZ tätig zu sein. Dies beinhaltet auch die Verpflichtung, alle zwei Wochen an einer Supervision und einmal im Jahr an einer Fortbildung teilzunehmen. Im BSZ gab es im Jahr 2021 neun Supervisionsgruppen mit jeweils 8 - 13 Mitgliedern, die von externen Supervisor:innen bzw. in Supervision ausgebildeten Mitgliedern der Fachberatung supervidiert werden. Trotz der Schwierigkeit, Supervision per Videokonferenz durchführen zu müssen, haben die Treffen weiter stattgefunden und wurden von den Ehrenamtlichen wahrgenommen, die so auch in der Pandemie Kontakt zu den Kolleg:innen halten konnten.

2.1.2. Statistik Offene Beratung

Die durchschnittliche Anzahl der Beratungen in den letzten Jahren (seit 2017) lag zwischen 4000 - 5000. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fanden im Jahr 2021 insgesamt 3061 Beratungen statt.



2.2. Psychologische Fachberatung

In der Fachberatung können längere Beratungsprozesse (5 - 10 Sitzungen) nach Anmeldung verabredet werden. Einige Ratsuchende aus der Offenen Beratung werden auf das Angebot der Fachberatung hingewiesen und können sich dazu auch direkt nach einem Beratungsgespräch anmelden.

Beraterinnen und Berater mit einem großen Spektrum unterschiedlicher psychologischer Beratungsansätze und Qualifikationen bieten professionelle Hilfe durch psychologische Paar-, Familien-, Lebens- und Krisenberatung. 60% der Beratungen werden mit Einzelnen und 40% mit Paaren durchgeführt. In der Einzelberatung spiegeln sich ähnliche Themen wie in der Offenen Beratung wider. Die Einzelberatung vermittelt oft Stabilität und Überbrückung bis zum Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung.

Die psychologische Fachberatung besteht aus einer Gruppe von 19 ausgebildeten Fachleuten. Es sind Frauen und Männer, die sich in unterschiedlichen therapeutischen Ausrichtungen durch mind. zwei- bis dreijährige Weiterbildungen qualifiziert haben. In diesem Kontext bietet das BSZ Beratungsprozesse für Menschen an, die längerfristig an ihrem jeweiligen Anliegen arbeiten möchten. Im Gegensatz zur „Offenen Beratung“ sind die Angebote der Fachberatung nicht kostenfrei und nicht anonym.

Die Fachberater:innen erheben ein Honorar, das sich am Einkommen der Klienten orientiert. Der Orientierungswert für eine Beratungsstunde liegt bei 2% des Familiennettoeinkommens, mindestens € 20 für eine Beratungsstunde.

Ein wesentliches Merkmal und ein großer Vorteil der Fachberatung ist, dass sie sehr schnell auf die Klienten reagiert, so kommt es in der Regel

innerhalb von ein bis zwei Wochen zum Erstgespräch und direkt im Anschluss beginnt der Beratungsprozess. Der „klassische“ Weg über den Hausarzt und die Krankenkasse dauert häufig sehr viel länger, ist wesentlich umständlicher und führt deswegen in einigen Fällen auch gar nicht erst zu einer Therapie.



3. Fortbildungen

3.1. Interne Fortbildungen

Für die Mitarbeiter:innen des BSZ bieten wir jedes Jahr ein neues, breites Spektrum an Fortbildungen an. Hier sollen die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater in ihrer Motivation und Selbstreflexion gestärkt und zugleich weiter qualifiziert werden. Jede/r Mitarbeitende verpflichtet sich zu Beginn der Tätigkeit, an mindestens einer Fortbildung pro Jahr teilzunehmen. Das Interesse aller Mitarbeitenden ist inzwischen so groß, dass die Teilnahme auf 3 Fortbildungen pro Person begrenzt werden musste. Es zeigt, wie sehr die Mitarbeit im BSZ auf persönlicher und fachlicher Entwicklungsfreude der BSZ-Mitarbeitenden fußt.

Während der Corona-Pandemie musste das Fortbildungsangebot sehr reduziert werden und es konnten nur wenige Angebote gemacht werden.

3.2. Öffentliche Veranstaltungen

In den öffentlichen Seminaren des BSZ greifen wir vor allem Themen auf, die die Ratsuchenden in die Offene Beratung kommen lassen – Einsamkeit, Ärger über andere, Konflikte, Kränkungen und Verletzungen sowie die fehlenden Möglichkeiten, diese im familiären oder persönlichen Kontext angemessen klären oder zumindest aussprechen zu können.

Wegen der Corona-Pandemie konnten 2021 keine öffentlichen Veranstaltungen angeboten werden.

3.3. Kurs in Gesprächsführung - „Hilfreich miteinander sprechen“

Der Gesprächsführungs-Kurs „Hilfreich miteinander sprechen“ ist ein zentrales Angebot unter den Seminaren des BSZ, ein „Alleinstellungsmerkmal“. Es ist ein Kommunikationskurs, der sich über 16 Stunden erstreckt und sich voraussetzungslos an alle thematisch interessierten Menschen wendet. Die Grundlage hierfür ist das Konzept des „personenzentrierten Gesprächs“ nach dem Ansatz des Psychoanalytikers Carl Rogers. Das Curriculum wurde im Laufe der Jahre und mit wechselnden Gruppenleitungen immer weiterentwickelt und hat sich bis heute bewährt.

Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen, bei ihren Gesprächen im privaten Umfeld, im Beruf oder an anderen Orten besser auf ihr Gegenüber einzugehen. Zudem ist die Teilnahme an diesem

Kurs die Voraussetzung, um eine Ausbildung im BSZ machen zu können. Hier bekommen die Interessent:innen an einer Mitarbeit im BSZ schon einen ersten Eindruck vom Beratungskonzept in der Offenen Beratung.

Auch diese Kurse werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt und seit 2020 für einen Spendenbeitrag von € 150,- angeboten. Allerdings ist es uns wichtig, dass dieser Kurs unbedingt auch für Menschen, die wenig Geld haben, offensteht. In solchen Fällen werden individuelle Spendenabsprachen getroffen.

Insgesamt fanden 2021 sieben Kurse mit jeweils ca. 12 Teilnehmenden statt (insgesamt ca. 60 - 80 Teilnehmende pro Jahr).



Für 2021 mussten die Kurse von Januar/Februar wegen der Corona-Pandemie auf August/September verschoben werden. Im Februar 2021 fand erstmals ein digitaler Kurs per Videokonferenz statt, der von den Teilnehmenden außerordentlich positiv angenommen wurde.

Die Gruppe der Referent:innen kommt jedes Jahr zu einem gesonderten Treffen zusammen, um die vergangene Kursreihe auszuwerten. Zugleich dient dieses Treffen der immer wieder neuen Vergewisserung über Zielsetzung und Möglichkeiten des Kurses. Außerdem gilt es, die Aufgabe im Blick zu behalten, die Inhalte des Kurses mit evtl. veränderten Teilnahmemotivationen und –zielen der Menschen abzugleichen und auch an seiner Weiterentwicklung mitzuwirken.

4. Klub Q

Der Klub Q ist ein wöchentliches Gruppengesprächsangebot des BSZ. Hier werden Lebensfragen besprochen, Erfahrungen und Gemeinschaft geteilt. Neben den Abenden zu den „Lebensthemen“ gibt es ein breites Angebot zu Themen aus Kunst und Kultur sowie Gelegenheit zu kreativem Ausdruck. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten immer wieder Abende über Monate hinweg ausfallen. Von Juli bis September konnten regelmäßige Abende angeboten werden. Ab Oktober konnten die Abende weitgehend nur als 2G oder 2G+ Veranstaltungen stattfinden.

Auszug Programm ab Oktober:

Oktober 2021		*** Der Klub Q fängt pünktlich um 19:00 an ***
4. Oktober		„Ein Abend in Bewegung“ ... aber wenn Sie hoffen, der Abend bewegt sich ohne Sie, dann haben Sie sich wahrscheinlich getäuscht...! Darauf freut sich Monika Gerke.
11. Oktober		Gesprächskreis über Lebensfragen Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
18. Oktober		„Kinoabend“ Mit Thomas Riso.
25. Oktober		Gesprächskreis über Lebensfragen Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
November 2021		*** Der Klub Q fängt pünktlich um 19:00 an ***
1. November		„Noch ein Abend in Bewegung“ ... und zwar, weil es so schön gewesen ist! Diesmal freuen sich darauf Ute Wengenroth und Monika Gerke.
8. November		Gesprächskreis über Lebensfragen Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
15. November		„Kreatives Schreiben“ Mit Kreativität in den Herbst - wie immer sind wir mit einfachen Bordmitteln und viel Fantasie dabei. Viel Spaß wünschen Ilona Wedhorn und Ute Wengenroth.
22. November		Gesprächskreis über Lebensfragen Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
29. November		„Märchen“ Seien Sie erneut willkommen in der Welt der Märchen, ihrer Symbolik und der Frage, was das alles mit uns zu tun hat. Einen interessanten Abend wünschen Helga Frieber und Thomas Riso.
Dezember 2021		*** Der Klub Q fängt pünktlich um 19:00 an ***
6. Dezember		Gesprächskreis über Lebensfragen Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
13. Dezember		*** Wegen einer internen Veranstaltung fällt der Klub Q heute leider aus ***
20. Dezember		„Weihnachtlicher Abend“ Heute gilt bei uns nur die „3-K-Regel“: Kuchen, Kekse und Kerzen! Einen besinnlichen Abend wünschen Helga Frieber und Thomas Riso.
27. Dezember		„Ende gut, alles gut?“ Ein nervöses Jahr geht zu Ende - Anlaß für uns heute, eine persönliche Standortbestimmung zu versuchen, auch einen Blick zurück zu werfen und vielleicht auch mal schon einen Blick nach vorne zu wagen. Viel Spaß wünschen Ilona Wedhorn und Monika Gerke.

5. Corona Pandemie

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie war für das BSZ eine große Herausforderung. Wir wollten einerseits möglichst verlässlich ein tägliches Angebot in der Offenen Beratung machen, mussten selbstverständlich die staatlichen Regelungen zum Schutz aller Menschen beachten und vor allem die Verantwortung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des BSZ ernst nehmen.

Durchgehend haben sich ein Großteil der Mitarbeiter:innen bereit erklärt, unter Einhaltung der bestmöglichen Schutzmaßnahmen und Impfeempfehlungen ein tägliches Beratungsangebot im persönlichen Gegenüber zu machen.

Die Zahlen der telefonischen Beratungen sind angestiegen und wurden von unserer Mitarbeiter:innen aus dem BSZ heraus entgegengenommen.

Um die Osterfeiertage 2021 stiegen die Inzidenzen sehr hoch an und wir mussten das BSZ für vier Wochen schließen und konnten keine persönlichen Beratungsgespräche im Haus anbieten.

Anfang Dezember mussten wir noch einmal für eine Woche schließen, um dann mit einem Notdienst verlässlich, wenn auch zeitlich eingeschränkt, Beratungen vor Ort anbieten zu können.

Während der Pandemie haben sich einige Ehrenamtliche neu orientiert oder es standen Aufgaben in der Familie oder berufliche Veränderungen an, so dass neben dem üblichen Weggang von ca. 10 Mitarbeitenden pro Jahr seit Beginn der Pandemie 30 Mitarbeiter:innen das BSZ verlassen haben. Da ein Ausbildungsjahrgang gar nicht stattfinden konnte und derjenige in 2021 nur mit 7 Auszubildenden durchgeführt wurde, lag die Zahl der Berater:innen Ende 2021 inkl. der Beurlaubten bei 96. Allen Mitarbeiter:innen wurde die Möglichkeit gegeben, sich für die persönliche Vor-Ort-Beratung je nach den persönlichen Sicherheitsbedürfnissen beurlauben zu lassen. Die meisten Mitarbeiter:innen haben den Kontakt zum BSZ gehalten und an den Treffen der jeweiligen Supervisionsgruppen - teilweise per Zoom – teilgenommen oder standen mit diesen im Austausch.

6. Personelle Veränderungen im BSZ

Nach einer sechsmonatigen Vakanz konnten wir zum 1. Mai 2021 Diplom Psychologin Petra Luck als neue Koordinatorin der Offenen Beratung im BSZ begrüßen. Sie hat langjährige Erfahrung in der Beratungs- und Fortbildungsarbeit und in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Sie hat ihre Arbeit

mit großem Engagement, vielen Ideen und differenziertem Fachwissen begonnen. Ihre Aufgabe lag in der Betreuung und Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in den Beratungsschichten und in der Mitarbeit in der Aus- und Fortbildung. Zugleich hat sie sich schnell auch in der konzeptionellen Arbeit beteiligt und mit vielen Ideen eingebracht, um neue Zukunftsperspektiven für das BSZ mit zu entwickeln und gute Traditionen zu reflektieren und fortzuführen.

7. Finanzen und Finanzierung

Das BSZ ist eine Einrichtung und ein Arbeitsbereich der Kirchengemeinde der Hauptkirche St. Petri Hamburg mit einem eigenen Haushaltsabschnitt. Die Arbeit wird von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitgehend selbst organisiert und gestaltet und vom Leiter des BSZ nach innen und außen verantwortet. Eine Verwaltungsfachkraft arbeitet mit halber Stelle im Büro des BSZ. Die Koordinatorin der Offenen Beratung ist im Umfang einer halben Stelle für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zuständig, organisiert deren Fortbildung und wirkt bei der Ausbildung mit. Ein Ausschuss des Kirchengemeinderates begleitet die Arbeit des BSZ.

Die Pastorenstelle der Leitung des BSZ wird über die Pfarrstellenzuweisung der Nordkirche finanziert und ist daher nicht im Haushalt aufgeführt.

Dieser umfasst Ausgaben von insgesamt ca. 130.000 € im Jahr 2021¹. Diese teilen sich etwa auf in:

... Personalkosten hauptamtliche Mitarbeiterinnen (Sekretariat und Koordination Offene Beratung)	€ 50.000,-
... Kosten für Räume (Verbrauchskosten, Heizung, Nutzung)	€ 55.000,-
... Verbrauchs- und Verwaltungskosten (Büro, Port, Reise, Mitgliedschaften)	€ 10.000,-
... Ausgaben ehrenamtliche Mitarbeiter:innen (Aus- & Fortbildg., Fahrtkosten)	€ 13.000,-
... Öffentlichkeitsarbeit	€ 2.000,-

¹ Im Jahresbericht 2020 hatten wir mit Blick auf die Zukunftsplanung und finanzielle Selbständigkeit des BSZ alle notwendigen kalkulatorischen Kosten dargestellt, die nötig wären, um den gesamten zukünftigen Finanzbedarf des BSZ abzubilden. Im Jahr 2021 haben wir nur die Kosten, die im Haushaltsplan des BSZ aufgezählt sind, abgebildet. Die beiden Aufstellungen sind daher nicht direkt vergleichbar.

Die Einnahmen müssen ausschließlich durch Spenden und Seminarbeiträge erzielt werden.

Durch Spenden und Teilnehmerbeiträge für Seminare, Ausbildung und externe Angebote (Seminare und externe Supervision) konnten 2021 € 110.000 eingenommen werden. Das verbleibende Defizit muss derzeit noch aus vorhanden Rücklagen finanziert werden.

Die Corona-Pandemie hat die Finanzsituation der öffentlichen Körperschaften und der Kirchengemeinde weiter verschärft. Mittel aus Kirchensteuereinnahmen decken nur zu einem Bruchteil den Finanzbedarf der Hauptkirche S. Petri. Eine Steigerung dieser Zuwendungen ist nicht zu erwarten, so dass sich das BSZ zukünftig vollständig über Spenden und Fundraising finanzieren muss.

Im Rahmen der Kirchengemeinde wurde ein Fundraising-Team aufgestellt, zu dem neben Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse und Mitgliedern des Vorstandes der Stiftung St. Petri auch Pastor Krischan Heinemann als Leiter des BSZ gehört. Das BSZ steht dabei als wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Hauptkirche St. Petri im Mittelpunkt des Fundraisings-Engagements.

Der „Freundeskreis BSZ – Verein zur Förderung der Arbeit des Beratungs- und Seelsorgezentrums der Hauptkirche St. Petri e.V.“ unterstützt die Arbeit des BSZ und bietet aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden, Förderern und Freunden des BSZ die Möglichkeit, ihre bleibende Verbundenheit mit der Arbeit auszudrücken.

8. Ausblick

Aufgrund des hohen Engagements und der Begeisterung gerade der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das BSZ die besonderen Herausforderungen der Pandemie weiter bestehen können.

Der Bedarf an Beratungen wird weiterhin wachsen, und Menschen suchen zunehmend professionelle Gesprächspartner:innen in persönlichen Krisensituationen. Das BSZ übernimmt eine der Kernaufgaben von Kirche und arbeitet schon seit über 50 Jahren mit großem Erfolg. Zudem leistet es einen außergewöhnlichen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt Hamburg und darüber hinaus.

Die vordringlichste Aufgabe des Jahres 2022 wird die Rückkehr zu einer uneingeschränkten Beratungsarbeit sein.

Die Gewinnung von Spenderinnen und Spendern aus der Hamburger Stadtgesellschaft, aus Unternehmen und öffentlichen Institutionen wird vordringlich sein, um diese wichtige Arbeit zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

Nach über 50 Jahren wird das BSZ sein Beratungsangebot immer neu reflektieren und den Bedürfnissen der Menschen anpassen müssen. Dabei wird es nötig sein, genau hinzuhören, welche Form und welche Inhalte bei der Beratung gebraucht und angefragt werden und wie auch von außen eine klare Zielgruppe und das Beratungsangebot erkennbar werden.

Nach allen Einschränkungen durch die Pandemie und den Personalwechsel in der Leitung in den Jahren 2020 und 2021 bei den Hauptamtlichen (Pastor/Leitung 2020 und Koordinatorin Offene Beratung 2021) muss das Beratungsangebot an die vorhandene Mitarbeiter:innenzahl, die als Berater:innen und Seelsorger:innen gerade die Offene Beratung möglich machen, angepasst werden. Welche eventuell neuen Angebote gemacht und ausprobiert werden können, wie sich das BSZ ansprechend nach außen präsentiert und wie Menschen und Institutionen als finanzielle Unterstützer:innen gewonnen werden können, sind Fragen und Aufgaben, die in den kommenden Monaten gestellt und beantwortet werden müssen.

Eine Einbindung der Arbeit des BSZ in die kirchliche Arbeit in der Innenstadt einer Weltmetropole wird eine weitere Herausforderung sein. Am Beispiel des BSZ kann kirchliche Seelsorge- und Beratungsarbeit, die offen ist für alle Menschen der Stadt und tolerant gegenüber den verschiedenen Weltanschauungen, als Vorreiter für professionelle und seriöse Beratungsarbeit sichtbar bleiben und werden.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiter hoch motiviert, diese Schritte zu gehen und neue Wege zu erkunden, sich mit zu engagieren und Neues auszuprobieren. Das ist der größte Schatz des BSZ!

Hamburg braucht das BSZ - Das BSZ braucht Hamburg!